SOS KINDERDORF
Frankfurt am Main

Jahresbericht 2021

Auf einen Blick: aus den Einrichtungsbereichen

Nun liegt tatsächlich bereits das zweite „Corona-Jahr“ hinter uns – wer hätte im März 2020 damit gerechnet, dass die Pandemie unseren Alltag über so lange Zeit massiv beeinflussen wird. Wie schon 2020, war es unser oberstes Ziel, trotz der Herausforderungen und einer Vielzahl von Be- und Einschränkungen bestmöglich für die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien da zu sein. Dank der vielfältigen Unterstützung durch Patenschaften und Spenden und dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiter*innen ist uns das auch gut gelungen.

Das **SOS-Familienzentrum** musste nicht erneut geschlossen werden. Mit angepassten Hygiene- und Zugangsregeln und zum Teil reduzierten Teilnahmezahlen konnten die Angebote weitestgehend umgesetzt werden – ein Stück Normalität, das von den von uns betreuten Menschen dankend angenommen wurde. Auch das Familiencafé war über das gesamte Jahr geöffnet, allerdings hatten wir den Mittagstisch zeitweise „to go“ im Angebot, um uns und unsere Gäste möglichst gut zu schützen. Das Team des Familienzentrums hat in allen Situationen flexibel und kreativ reagiert und gehandelt.

Um die teilweise Schließung von Gruppen und eingeschränkte Betreuungszeiten kam unsere **SOS-Kita** leider nicht umhin, bedingt durch die seitens der Behörden vorgegebenen Hygiene- und Betreuungsvorschriften sowie diverse Corona-Fälle in den verschiedenen Gruppen. Das war kein leichter Einstieg für Joana Wende, die seit Beginn des Jahres als alleinige Leitung für die herausfordernde Aufgabe der Führung der Kita verantwortlich ist. Auch die Betreuungs-Teams waren wieder extrem gefordert. Ein Lichtblick für alle Kinder und Erwachsenen ist der Umbau des Außen-Spielgeländes im Laufe dieses Jahres.

Im Team der **Ambulanten Hilfen in Taunusstein** verabschiedete sich nach 13 Jahren engagierten Einsatzes unsere geschätzte Kollegin Susanne Poth in den wohlverdienten Ruhestand. Wie alle Mitglieder des Teams stand auch sie den betreuten Familien in Zeiten von Kontaktbeschränkungen, Isolationsmaßnahmen und wirtschaftlicher Unsicherheit unterstützend und verlässlich zur Seite. Es freut uns, dass wir die Stelle Ende des Jahres nachbesetzen konnten.

Nicht nur die Pandemie-Situation, sondern auch die räumlichen Veränderungen in der **SOS-Wohngruppe in Hünstetten** haben alle beteiligten Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit dem Betreuungs-Team bestens gemeistert. Aktuell leben 6 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Gruppe. Zu unserer großen Freude verlief die Suche nach einer neuen Liegenschaft als Ersatz für die marode gewordene Immobilie in Hünstetten erfolgreich und wir konnten ein geeignetes Grundstück in der Stadt Niedernhausen erwerben. Die Planungen für die Neubebauung sind in vollem Gange, wir werden im Laufe des Jahres gerne weiter darüber informieren.

Auch wenn das aktuelle Weltgeschehen, sowie die weiterhin unberechenbar erscheinende Pandemielage belastende Umstände sind, bemühen wir uns, positiv nach vorne zu blicken. In unserer Einrichtung erhoffen wir uns ein Jahr mit schönen Projekten und Erlebnissen und so gehen wir mit Zuversicht die kommenden Monate an.

Herzlichst,
Ihre

Ina Franzkewitz

Eltern stärken – Kindern helfen

Eltern sein ist eine ganz wunderbare Sache – aber manchmal auch ganz schön stressig! Um Sossenheimer Müttern und Vätern Wege aufzuzeigen, wie sie den gemeinsamen Familienalltag gelassener und souveräner meistern können und auch in herausfordernden Situationen gegenüber ihren Kindern Ruhe bewahren, stand im letzten Jahr ein besonderer Kurs auf dem Programm des Familienzentrums: „Starke Eltern – Starke Kinder“® ist ein präventives und seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführtes Angebot des Kinderschutzbundes. Im Fokus steht die Frage „Was braucht ein Kind, was brauchen Eltern?“ Die Bedürfnisse der Kinder kennen und die eigenen Bedürfnisse achten: Das ist wesentlich für eine gelingende Erziehung. Ebenso wie Grenzen setzen, Konflikte gemeinsam lösen, gut zuhören und miteinander reden, Nähe und Vertrauen finden.

Katja Krämer-Friese vom Kinderschutzbund Frankfurt leitete den 10-wöchigen Kurs, der von September bis November immer am Dienstagvormittag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum stattfand und sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren richtete. Insgesamt nahmen 8 Mütter am Kursangebot teil. Ihre Kinder – die meisten von ihnen im Kindergartenalter – wurden während des Kurses betreut, so dass sich die Frauen ganz auf ihre Teilnahme konzentrieren konnten. Frau Krämer-Friese vermittelte Wissen über das, was ein Kind für eine gute Entwicklung braucht, zeigte Wege auf, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen und bot genügend Raum zum Nachdenken und zum Austausch der Mütter untereinander. Ein wichtiger Ansatz dabei war, aufzuzeigen, wie Eltern vor allem die positiven Seiten und Stärken ihrer Kinder wahrnehmen können. Zudem sollte der Kurs ihnen mehr Freude, Leichtigkeit und mehr Sicherheit in der Erziehung vermitteln. Trotz der Herausforderung, dass sieben Teilnehmerinnen aufgrund ihres Migrationshintergrunds und der daraus resultierenden Sprachbarriere hin und wieder Verständnisprobleme hatten, war das Fazit aller Beteiligten durchweg positiv. Die Planungen für ein Folge-Angebot in 2022 sind in vollem Gange und die ersten Eltern haben bereits Interesse signalisiert.

Soyolmaa Enkhbat und Julia Klingenfuß, pädagogische Fachkräfte mit Schwerpunkt Familienbildung und Frühe Hilfen im SOS-Familienzentrum, begleiten die Eltern auch nach der Durchführung des Kurses in Fragen rund um Familienalltag, Erziehung, Ernährung und Gesundheit.

Projekt „Teilhabe durch Bildung und Gemeinschaft“

Helfende Hände
erleichtern den Start.

Viele Frauen aus Sossenheim und den angrenzenden Stadtteilen leben in finanziell prekären Verhältnissen, sind oftmals alleinerziehend, ohne Arbeit, ohne Schul- oder Berufsabschluss und häufig sozial ausgeschlossen. Zudem haben sie oft einen Migrationshintergrund, der bei einigen zusätzlich sprachliche und kulturelle Herausforderungen mit sich bringt. Den aus diesen Umständen resultierenden Benachteiligungen wollen wir gezielt begegnen und haben im letzten Jahr das Projekt „Teilhabe durch Bildung und Gemeinschaft“ ins Leben gerufen. Hinter diesem etwas sperrig klingenden Namen verbirgt sich ein buntes Paket an unterschiedlichen Angeboten für benachteiligte Frauen im Stadtteil. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bildung der Teilnehmerinnen und die Förderung des sozialen Zusammenhalts innerhalb der Gruppe. Die verschiedenen Angebote und Workshops des Projektes sollen den Frauen soziale Teilhabe ermöglichen, Bildungschancen eröffnen und so letztlich Familien stärken.

Die Kurse hatten verschiedene Schwerpunkte, fanden wochentags zu unterschiedlichen Zeiten statt und die Teilnahme war für die Frauen meist kostenlos. Neben zwei Sprachcafés, einem Nähkurs, zwei Bewegungsangeboten und dem Multi-Kulti-Treff wurde erstmalig auch ein Fahrradkurs angeboten. In Kooperation mit Bike Bridge e.V. lernten zwölf Frauen in einem zehnwöchigen Kurs das Radfahren und wurden unterstützt, mit dem Rad mobiler und aktiver zu sein. Viele der teilnehmenden Frauen hatten zuvor noch nie auf einem Fahrrad gesessen. Weniger sportlich ging es dagegen im wöchentlich stattfindenden Familientreff zu. Hier standen der Austausch innerhalb der Gruppe sowie die Wissensvermittlung zu unterschiedlichsten Themen im Vordergrund. Externe Referentinnen waren regelmäßig zu Gast, um z.B. zu Ernährung, Zahngesundheit, (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben, Verkehrssicherheit für Kinder oder Umgang mit Konflikten in der Familie zu informieren. Auch der gemeinsame Besuch der Stadtteilbibliothek Sossenheim stand für einen Vormittag auf dem Programm. So lernten die Frauen zugleich die spezialisierten und weiterführenden Institutionen im Stadtteil sowie der näheren Umgebung kennen und können diese künftig bei Bedarf in Anspruch nehmen. Zu einigen Kursen und Sonderveranstaltungen wurde eine Kinderbetreuung angeboten, sodass die Frauen sich ganz auf sich und die anderen Teilnehmerinnen konzentrieren konnten.

Insgesamt haben wir 62 Frauen im letzten Jahr mit diesem Angebot erreichen können. Durch den gemeinsamen Austausch erlebten sie, dass sie mit ihrer Unsicherheit nicht alleine sind und dass es normal und hilfreich ist, sich Unterstützung zu holen. Sie empfanden sich als Mitglied einer Gemeinschaft, entwickelten mehr Selbstvertrauen und erfuhren so Selbstwirksamkeit. Doch profitierten nicht nur die Frauen von diesem Angebot: Die Stärkung ihrer Selbsthilfekräfte trug (und trägt weiterhin) dazu bei, dass eine dauerhafte Verbesserung ihrer Lebensbedingungen sowie der Erziehungsbedingungen in den Familien erreicht werden kann.

Im Sprachcafé können sich Frauen in geschütztem Raum mit der neuen Sprache und Kultur auseinandersetzen.

Erfolgreicher Abschluss des Fahrradkurses für Frauen.

Kreativ-Zeit im Familientreff.

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

Der Großteil der Angebote des SOS-Familienzentrums ist spendenfinanziert. So wäre auch dieses Projekt in dieser Form nicht ohne finanzielle Hilfe umsetzbar gewesen. Dank der großzügigen Unterstützung der Deutsche Postcode Lotterie in Höhe von 24.000 € sowie einer Spende über 7.030 der Cosnova GmbH konnte das Projekt erfolgreich durchgeführt werden. In 2022 möchten wird das Angebot fortführen und weiter ausbauen.

Leseclub Sossenheim

„Unser gemeinsames Angebot wendet sich besonders an Kinder, die zu Hause nur wenig vorgelesen bekommen. Hier nehmen Erwachsene sich Zeit und hören zu.“

Swantje Marschhäuser,
Leiterin Stadtteilbibliothek
Sossenheim.

Die Durchführung des Leseclubs Sossenheim war, wie so viele Veranstaltungen, durch Restriktionen aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkt. Dennoch blicken wir mit unserem Kooperationspartner, der Stadtteilbibliothek Sossenheim, auf eine erfolgreiche Umsetzung dieses Angebotes für Kinder im Grundschulalter zurück. Seit dem Start Ende Mai fanden 44 Treffen des Leseclubs im eigens gemütlich eingerichteten Clubraum statt, mit insgesamt 168 Leseclubbesuchen. Immer Dienstag- und Donnerstagnachmittag stand unser ehrenamtliches Betreuerteam Sara und Michael den jungen Clubmitgliedern auf ihrem Weg in die Welt des Lesens mit viel Freude zur Seite. Die beiden sind mit großem Engagement und ganz viel Herz bei der Sache, sie sind wichtige Bezugspersonen für die Kinder. Gemeinsam gingen sie mit den Mädchen und Jungen auf literarische Entdeckungsreise und nutzten dabei verschiedenste Medien vom Erstlesebuch, über Sach- und Hörbücher bis zu Kinderromanen und digitalem Lesestift. Bei besonders schönem Wetter standen auch schon mal Ausflüge an, z.B. in die nahe gelegene Eisdiele oder an das Sossenheimer Ufer des Sulzbaches.

Das gemeinsame Angebot von SOS-Kinderdorf Frankfurt und der Stadtteilbibliothek Sossenheim ist Teil des Leseclubs-Projekts der Stiftung Lesen, das im Rahmen des Bündnisses „Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Meist ging es im Leseclub Sossenheim lebhaft und kreativ zu. Doch manchmal war es auch ganz still – nämlich dann, wenn die Kids ganz in ihre Bücher vertieft waren, wenn sie in spannende Geschichten und fremde Welten eintauchten …

Ferienspaß in der Wohngruppe – ein Bericht von Leonardo

Im letzten Jahr ist die Kinder- und Jugendwohngruppe Hünstetten aufgrund der Corona-Pandemie nicht auf große Ferienfreizeit gefahren. Stattdessen haben sie viele schöne und ereignisreiche Tagesausflüge gemacht. **Leonardo (13 Jahre) hat darüber einen tollen Bericht verfasst,** den wir gerne hier veröffentlichen.

*Erwähnt sind Bereichsleiter Thilo Schmeiser, Einrichtungsleiterin Ina Franzkewitz, Vorstandsvorsitzende des SOS-Kinderdorf e.V. Prof. Dr. Sabina Schutter

Die 3 Tage Camping
In der ersten Woche der Ferien sind wir auf dem Campingplatz Lindelgrund drei Tage lang campen gegangen. Dieser Campingplatz, ausgestattet mit einem Wasserspielplatz, hat allen Kindern sehr viel Spaß bereitet. Jeden Abend haben wir an einer Feuerstelle gekocht. Das Essen hat immer sehr gut geschmeckt. Am letzten Abend haben wir eine Schnitzeljagd im Dunkeln unternommen. Am nächsten Morgen haben wir die Rückreise angetreten. Alle Kinder waren froh wieder in ihren eigenen Betten zu Schlafen. Außerdem haben wir ein Insektenhotel gebaut und bemalt.

Phantasialand
Nachdem wir uns eine Nacht in der Gruppe ausgeruht haben, sind wir dann ins Phantasialand gefahren. Dort angekommen sind wir als erstes die Achterbahn „Black Mamba“ gefahren, wo allerdings nicht alle mitgefahren sind. Zum Glück hat uns Frauke (unsere sehr nette Köchin) mit leckerem Essen versorgt. Der Tag hat sehr viel Spaß gemacht und alle waren sehr erschöpft als wir zu Hause waren.

Eselspaziergang
Am nächsten Tag sind wir dann auf einen Eselhof gefahren, wo wir als erstes einen Esel ausgewählt und dann gestriegelt haben. Als dann alle mit dem Striegeln fertig waren, haben wir unsere Esel aus dem Hof geführt und sind mit ihnen dann eine recht große Runde spazieren gegangen. Unterwegs haben wir ein Picknick gemacht und konnten auf dem Rückweg verschiedene Aufgaben mit den Eseln erfüllen.

Kletterpark
Am nächsten Tag sind wir in den Kletterpark Wiesbaden-Neroberg gefahren. Als SOS-Kinderdorf haben wir sogar Rabatt bekommen. Als wir ausgerüstet waren, haben wir eine Einführung in das Klettersystem des Parks bekommen. Danach sind alle in schwindelerregenden Höhen geklettert. Kurz vor Schluss haben sich drei Kinder mit einer Erzieherin in den schwierigsten Parcours des Parks gewagt und diesen auch sehr erfolgreich gemeistert.

Ein toller Abschluss: Trampolinhalle Superfly
Am nächsten Tag sind wir dann zum Abschluss in die Trampolinhalle Superfly in Wiesbaden gefahren. Dort sind alle sehr viel rumgehüpft, allerdings gab es dort auch noch viele andere tolle Attraktionen. Kurz vor Schluss haben sich ein paar Kinder dann noch in einen Parcours getraut. Am Abend hatten wir noch Besuch von Frau Franzkewitz (Ina)* und Frau Schutter* und haben alle gemeinsam die Ferienfreizeit bei einem leckeren Abendessen ausklingen lassen.

Paddeln
Am darauffolgenden Tag sind wir dann in Obernhof (Lahn) zwei Tage paddeln gewesen. Am ersten Tag sind wir in Dreier-Kanus von Kalkofen nach Obernhof gepaddelt, wobei wir durch eine Schleuse fahren mussten. Abends kam Herr Schmeiser* uns besuchen und wir grillten alle gemeinsam. Eigentlich hat es den ganzen Abend geregnet, aber das konnte uns den Spaß nicht verderben. Am zweiten Tag sind wir dann sehr früh von Obernhof nach Bad Ems gefahren. Das Paddeln hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und es ist kein Boot gekentert.

Ereignisbad Miramar
Danach sind wir in das Schwimmbad Miramar gefahren, was sich alle Kinder sehr gewünscht haben. Alle Kinder hatten mit den vielen Wasserrutschen sehr viel Spaß, aber auch mit dem Wellenbad. Wenn das Wellenbad nicht aktiv war, sind alle Kinder mit den Erziehern rutschen gegangen. Der größte Teil des Tages wurde mit Rutschen verbracht. Als wir die Rückfahrt antreten mussten, wollte eigentlich niemand gehen. Am Abend hatten alle vom vielen Treppenlaufen Muskelkater.

Sprache als Schlüssel zur Welt

Wir sind „Sprach-Kita“
Sprache ist der Schlüssel für Bildung und mehr Chancengleichheit: Durch Sprache erschließen Kinder sich die Welt, treten mit anderen in Kontakt, eignen sich Wissen an. Verschiedene Studien zeigen, dass sprachliche Kompetenzen zudem einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben haben. Im Januar 2016 ist daher das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet, mit dem Ziel, alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung zu etablieren. Es richtet sich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Seit 2017 haben wir in unserer SOS-Kita eine Fachkraft Sprach-Kita im Rahmen dieses Programmes beschäftigt. Gemeinsam mit Kita-Leiterin Joana Wende arbeitet unsere Kollegin Sabrina Konate an drei Themen, die im Mittelpunkt stehen: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Die beiden begleiten und beraten die vier Kita-Teams und unterstützen auch bei der Anschaffung diverser pädagogischer Alltagsmaterialien.

Kinder brauchen für eine positive Identitätsentwicklung eine Umgebung in der sie sich selbst und ihre Familien wiederfinden können.

Zwei ganz praktische Beispiele für inklusive Pädagogik
In unserer Kindertagesbetreuung werden 20 Krippen- und 40 Kindergartenkinder betreut. Um dem Bedarf der besonderen sprachlichen Förderung und anderen Herausforderungen im Kita-Alltag entwicklungsorientiert begegnen zu können, ist inklusive Pädagogik ein wesentlicher Faktor. Themen wie beispielsweise Diskriminierungssensibilität und gesellschaftliche Diversität sollen in die Arbeit mit den Kindern einbezogen werden. Um diese Themen spielerisch einzubringen, ist der Einsatz von Diversity-Spielmaterial sehr hilfreich. So zeigt das Berufe-Memospiel „Ich kann werden, was ich will!“ in kindgerechter Darstellung verschiedene Berufsbilder mit der ganzen Vielfalt an menschlichen Lebensrealitäten. Es wird zur Selbstverständlichkeit, dass alle Menschen jegliche Berufe erlernen und ausüben können, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Alter und Behinderungen. Wie wichtig die Diversität im Spielmaterial ist, wird auch am Beispiel des 4-jährigen A. deutlich. A. ist Schwarz und hatte sich nie am gemeinsamen Spiel mit Puppen und Spielfiguren beteiligt – bis zu dem Tag, als die neuen Puppen mit verschiedenen Hautfarben in das Puppenhaus der Schlangen-Gruppe einzogen. „Die sehen ja aus wie ich!“, rief er fröhlich und spielt seitdem begeistert mit.

Aktionen mit Partnern und Unterstützern

Begrüßt wurden die Schülerinnen der Humboldt-Schule Wiesbaden von Bereichsleiter Thilo Schmeiser (li) und dem pädagogischen Mitarbeiter Björn Hasselbächer (re).

Aktiv für den guten Zweck
Sportunterricht in Homeschooling-Zeiten ist eine besondere Herausforderung. Die Klasse 10 d der Humboldt-Schule Wiesbaden stellte sich dieser mit großem Einsatz und nutzte zugleich die Gelegenheit, Gutes zu tun. Die Schülerinnen und Schüler waren vom Winter bis zu den Osterferien sportlich aktiv und sammelten je nach Disziplin möglichste viele Kilometer, Zeiteinheiten oder Kilogramm, die in Euro und Cent umgerechnet wurden. Für jede Einheit der sportlichen Betätigung wurden Förderer gesucht, die einen bestimmten Betrag für die erbrachte Leistung spendeten.

Durch den engagierten Einsatz kam so ein Spendenbetrag in Höhe von 2.218 € für das SOS-Kinderdorf Frankfurt zusammen. Fünf Vertreterinnen der Klasse waren im Juli zur Scheckübergabe in der Kinder- und Jugendwohngruppe in Hünstetten zu Gast. Sie waren sehr an der Einrichtung interessiert und nutzten den Besuch, um mehr über die Arbeit vor Ort sowie die Hintergründe und Geschichten der Kinder zu erfahren, die dort ein zweites Zuhause gefunden haben. Einrichtungsleiter Thilo Schmeiser war dankbar für das tolle Engagement: „Dieser sportliche Einsatz der Klasse 10d ist wirklich vorbildlich. Es freut uns sehr, dass diese jungen Menschen sich für benachteiligte Kinder einsetzen.“

Besuch im Musiktheater begeistert Klein und Groß
Einen Entdeckerflug durch die Musikwelt erlebten Kinder und ihre Familien beim Besuch des Musiktheaters „Eule findet den Beat“ im August auf Schloss Johannisberg im Rheingau. Im großen Konzert-Kubus auf dem Schlosshof begleiteten sie eine kleine Eule auf ihrer zauberhaften Reise durch die Welt der Musik. Und alle waren begeistert zu sehen, wie die Eule Bekanntschaft machte mit dem Rock-Maulwurf, der Pop-Fliege, einer Punk-Katze, dem Reggae-Papagei oder der Elektro-Fledermaus …

Dieser Ausflug war ein ganz besonderes (Musik-)Erlebnis für die Familien. Für viele Kinder war es der erste Theaterbesuch überhaupt. Möglich gemacht hat diesen wunderbaren Tag die großartige Unterstützung der Cosnova GmbH. Das Unternehmen hatte die Eintrittskarten zur Verfügung gestellt und auch die Kosten für den Bustransfer übernommen.

Auf großer Fahrt in die „Welt der Musik“ dank Unterstützung der Cosnova GmbH.

Social Days: Frischer Anstrich und neues Pflanzenhaus

Schon gut 5 Jahre hat das SOS-Kinder- und Familienzentrum eine kleine Gartenparzelle im nahe gelegenen Kleingärtnerverein Sossenheim e.V. angemietet. Diese ist sowohl für unsere Kita-Kinder wie auch für viele Gäste des Familienzentrums ein beliebtes Ziel im Grünen. Dort wird geklettert, gespielt, geplanscht, gepicknickt, auch schon mal gemeinsam gekocht und natürlich gegärtnert. Im eigens angelegten Nutzgarten erleben die Kinder aus erster Hand, wie Gemüse und Obst angebaut wird, wie es wächst und gedeiht.

Zwischenzeitlich war das kleine Gartenhaus mit Veranda und Vorraum allerdings schon ein wenig in die Jahre gekommen, ein neuer Anstrich war nötig. Ebenso waren die Folien des Frühbeetes von Wind und Wetter zerstört und der Wunsch nach einem fest gebauten und stabilen Pflanzenhaus groß. Zudem benötigten die Beete eine Umrandung, damit die Kinder sich beim Gärtnern, Pflanzen und Gießen besser orientieren konnten.

Die Freude war groß, als sich gleich zwei Unternehmen entschieden, das SOS-Kinderdorf Frankfurt im Rahmen eines firmeninternen sogenannten Social Days zu unterstützen. Im September war ein 17-köpfiges Team der Sodexo Pass GmbH am Start. Die engagierten Frauen und Männer sorgten für einen neuen Innenanstrich des Gartenhauses, versiegelten das Geländer der Veranda mit Schutzlack und bauten Holz-Umrandungen für die Gemüsebeete. Anfang November folgte der zweite Einsatz: Beschäftigte der SITA AG waren bei kaltem, aber sonnigem Herbstwetter mit Herz und Hand dabei. Sie bauten das neue Gewächshaus auf, das künftig als Frühbeet und Tomatenhaus dienen wird. Und auch wenn die vielen, vielen Einzelteile und die nicht wirklich ganz so intuitive Bauanleitung herausfordernd waren, hatten alle Beteiligten viel Freude beim Zusammenbauen.

Vorbereitet und begleitet wurden beide Einsätze von unserem Kollegen Stephan Kohlmann, der als Hausmeister unserer Einrichtung nicht nur handwerkliches Geschick mitbrachte, sondern auch die benötigten Werkzeuge zur Verfügung stellte.

Mit der Beet-Umrandung sorgte das Sodexo-Team für mehr Übersicht im Gemüsegarten.

Einsatz mit Herz und Hand: das Team von SITA.

Alle Jahre wieder …

Es ist zu einer schönen Tradition geworden: alle Kinder, die im und vom SOS-Kinderdorf Frankfurt betreut werden oder regelmäßig im SOS-Familienzentrum zu Gast sind, erwartet zur Weihnachtszeit je ein schönes, liebevoll eingepacktes Weihnachtsgeschenk. Im letzten Jahr waren es insgesamt 237 an der Zahl.

Diese besondere Aktion war 2021 dank der Unterstützung ganz unterschiedlicher Unternehmen möglich, deren Mitarbeitende ein großes Herz für Kinder bewiesen: Apleona GmbH, Commerzbank AG, Graf von Westphalen, Grifols Deutschland GmbH, Hasbro Deutschland GmbH und Siemens AG.

Bereits im November bastelten, bemalten oder beschrieben die Kinder ihre Karten – bei den ganz Kleinen halfen Betreuende oder Eltern – mit ihren ganz besonderen, individuellen Wünschen. In den jeweiligen Unternehmen wurden die Wunschkarten dann an im Foyer aufgestellte Weihnachtsbäume gehängt oder elektronisch im firmeneigenen Intranet hinterlegt, und die Mitarbeitenden konnten sich eines Wunsches annehmen. Da das Angebot an Geschenken größer war als die Anzahl der Kinderwünsche, haben zwei der Unternehmen kurzerhand Geldspenden- und Gutschein-Aktionen initiiert. Und auch hier unterstützten die Belegschaften gerne. So konnten in der Vorweihnachtszeit zusätzlich Einkaufsgutscheine für die Familien der Ambulanten Hilfen zur Verfügung gestellt werden und die Kinder der Wohngruppe Hünstetten freuten sich über eine neue Spielkonsole als besonderes Geschenk für die ganze Gruppe.

Teams von Apleona und Hasbro haben die Geschenke persönlich im Familienzentrum in Sossenheim vorbei gebracht.

SOS-Kinderdorf Frankfurt am Main
Alt Sossenheim 9
65936 Frankfurt
Telefon 069 3700 430-0
kd-frankfurt@sos-kinderdorf.de

sos-kinderdorf-frankfurt.de
facebook.com/soskinderdorfFFM/
instagram.com/soskinderdorffrankfurt/

Spenden und Beiträge an SOS-Kinderdorf sind steuerlich als Sonderausgaben abzugsfähig.

Spendenkonto
Volksbank Frankfurt
DE79501900006200184970
BIC FFVBDEFF

Herausgeber
SOS-Kinderdorf e.V., SOS-Kinderdorf Frankfurt,
Alt Sossenheim 9, 65936 Frankfurt;

Verantwortliche Redakteure: Nicol Hartel-Teixeira;
Fotos: SOS-Kinderdorf Frankfurt
Namen und Abbildungen von Personen wurden teilweise aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen geändert. © 2022 SOS-Kinderdorf e.V., München

Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede durch das Urhebergesetz nicht ausdrücklich genehmigte Nutzung oder Verwertung bedarf der Einwilligung des Herausgebers. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet.